

## VISIONBYCALL – Wünsche & Visionen

von Barbara Wrede

Seit 2004 kann man Wunschbilder bei mir bestellen.

Wie ich darauf gekommen bin, Wünsche und Visionen aufs Papier zu bringen?

An einem Winterabend 2003 hatte Katharina Rutschky Martin Z. Schröder und mich wieder einmal zum Essen eingeladen. Durch Herrn Schröder lernte ich Frau Rutschky 1996 kennen – an einem ungewöhnlichen Ort war das damals, aber das ist eine andere Geschichte. Wir aßen und redeten. Irgendwann kamen wir auf das Thema Hund und Besitzer, das Wort Schnappleine fiel und Herr Schröder wußte nicht, was das ist. Ich zeichnete einen Hund an der Schnappleine und Frau Rutschky rief: Sie können ja auf Zuruf zeichnen. Das war die Geburtsstunde von visionbycall. Dieser Name fiel mir beim Hin-und Herschieben der Idee, wie ich „Zeichnen auf Zuruf“ professionalisieren könnte, gleich auf meinem Rückweg nach Hause ein.

Herr Schröder war es dann, der mir etwas später die domain visionbycall.de für meine website sicherte, und nach einer Testrunde mit Freunden ging mein Angebot offiziell an den Start.

Die website zu den Wunschbildern gibt es seit 2005. Stefan Herzig von neukoellnstyle.de hat sie gebaut.

Unsere Zusammenarbeit hat sich mittlerweile seit vielen Jahren bewährt, neukoellnstyle ist auch für meine Hauptwebsite olompia.de zuständig.

Für ein Wunschbild brauche ich nichts anderes, als einen Wunsch.

Was leicht gesagt ist... ist ja nicht immer einfach, sich etwas zu wünschen...

Wunschbilder leben von meinem Humor, der Überhöhung des mir Mitgeteilten, sind manchmal schräg, albern oder überspitzt und immer individuell. Meine Lieblingstechnik ist die pure Strichzeichnung, gerne auch mit der Feder und/oder mit Aquarell koloriert: das Anliegen meiner Wunschbilder ist eine – ich nenne es mal „entschlossene Leichtigkeit“, was meint, keine andere Lösung kommt in Frage und alles sieht so aus, als hätte ich es in einem Satz zu Papier gebracht.

Eben so, wie ein Wunsch, der in Gedanken formuliert und dann ausgesprochen wird.

„Ich möchte meinem Mann ein ungewöhnliches Bild zu Weihnachten schenken. Er macht gerade einen Schwimmkurs im Kraulen, in der Freizeit trägt er gerne geringelte Zehensocken in Flipflops und wenn er in den Urlaub fährt hat er immer eine Fliegenklatsche und einen karierten Stockschild dabei.

Außerdem liebt er sein Auto, einen Jaguar, und sein Fahrrad über alles. Das Bild soll heißen:

Die Freuden des Rainer S. .“

*Cristina Konn-Saile, Berlin*



## Anlass und Motive

Mal möchten Menschen ein Wunschbild für sich selbst haben, mal wünschen sie sich etwas für ihren Mann, ihre Frau, Partnerin, Partner, Freundin oder Freund, Vater oder Mutter oder ihre Kollegen oder den Chef. Manchmal gibt es einen Anlass, manchmal nicht. Manchmal wird ein Wunsch in geselliger Runde ausgetüftelt und auf einen Satz zusammengeschrumpft, manchmal ist der Wunsch eine ganze Geschichte. Ich zeichnete bereits lebendige Beistelltische, Problemlösungsutensilienkoffer (PLUK), das Sibelius Denkmal in Helsinki, Leningrad Cowboy-Mumins, die Eroten GmbH, Fische mit Katzenohren, Murkelpöter, singende Katzen und Fische, fliegende Teppiche und Bimmelbahnen, Balkon- und Forscheridyllen, Mäuseschach, den Schriftsetzer der Zukunft und den Museumschor der Welt, Eisenbahnlandschaften mit Hund und Krimi, verletzte Fußballer, Bären, die man mit einem Buddha verwechseln sollte, Fliegenpilzhüte tragende Babys auf Töpfchen, den Kreml, weiße Karnickel, die Sushi essen, einen inneren Bayern, Männer mit karierten Stockschildern und mit Schwimmflossen oder skifahrend in Fischanzügen, historische Persönlichkeiten, die sich in der Gegenwart treffen usw... usw.

### Wunsch:

„Ich möchte gerne ein Bild von einer schönen Frau. Das hänge ich dann in den Hausflur und warte, dass Besucherinnen danach fragen, wer denn diese Dame sei. Zeichnen Sie bitte auch zwei schulpflichtige Kinder und eine kleine Katze, dann wäre das Idyll perfekt.“

### Feedback:

„Natürlich dürfen bei einer solch anmutig dargestellten Frau die Kinder ruhig öfter auf Klassenfahrt sein! Gedanken mache ich mir lediglich um die Andeutung des Nixenhaften. Sie müssen wissen, ich bin kein guter Schwimmer, und mich friert schon bei dem Gedanken an Wasser. Darauf werde ich achten müssen; wenn eine Fischin oder eine (Meer-)Jungfrau das Bild bewundert, so gilt es Wasserspiele leicht fröstelnd in die Vergangenheit zu verbannen. Vielen Dank für das kleine Meisterwerk!“

*Hartmut Genz, Hamburg*



Wichtiger Aspekt für ein Wunschbild ist, dass weder der Wunschfantasie Grenzen gesetzt sind, noch meiner bei der künstlerischen Umsetzung. Und: Humor – ohne den ist man bei mir an der falschen Adresse. Manchmal muss ich beim Auftraggeber nachfragen, bevor ich mit meiner Arbeit beginnen kann. Keine Angst, aber ein bisschen Durchleuchtung muss schon stattfinden. So wird es dann ein wirklich individuelles und auf die jeweils spezielle Persönlichkeit abgestimmtes Kunstwerk.

Welche Fragen ich habe? Hmh, z.B. wie das mit dem „Feminismus“ gemeint ist; warum es gerade Orchideen sein sollen, gehen nicht auch Gänseblümchen; sollten nicht lieber keine Zeiger auf dem Uhrenblatt zu sehen sein; Tee oder Grappa; Morrissey, Farin Urlaub oder doch Wagners Walküre; ob ich mir eine Formel für Unendlichkeit ausdenken darf; welcher Whiskey bevorzugt wird; gibt es ein Lieblingskleidungsstück oder etwas anderes sehr typisches, Bart, Brille, Frisur; Taubenhasser mit oder ohne Sonnenhut; ob die zu Beschenkende ein Macho ist und ich zum Zeichnen alle Freiheit der Welt habe und wie das mit dem Überschreiten von Grenzen ist. Es geht schließlich um sehr persönliche Geschenke. Ein Wunsch nimmt mich in Sekundenschnelle ein, manchmal ist mir alles so klar, dass ich sofort mit der Bildentwicklung beginnen kann und mir bereits erste Skizzen aus der Hand fließen.

Manchmal muss ich erst einmal eine Runde spazieren gehen, rumkrickeln, was ganz anderes machen oder meine Nase in die Bibliothek stecken.

Von mir zugesandten Fotos lasse ich mich inspirieren, pinsele sie aber nicht ab. Gleiches gilt für Porträtanfragen, deren Grundlage ein Foto ist. Es geht mir vielmehr darum, etwas zu schaffen, das gewünscht aber nicht erwartet wird.

Viele Wünsche, die von den Visionbycallern per mail, manchmal per Telefon beauftragt werden, sind spontan, andere lange geplant und noch andere wachsen im Dialog weiter.

**Wunsch:**

„Hilfsbereiter Problemlöser mit Fotoapparat und stets offener Tür.“

**Feedback:**

„Vielen Dank für das überaus gelungene Wunschbild für meinen Vater.  
 Er hat sich riesig gefreut und auch wir, die es ihm geschenkt haben, sind begeistert!  
 Es hat schon seinen Platz bekommen und wurde in der Diele aufgehängt, wo jeder Besucher zwangsläufig dran vorbei kommt, um das Bild zu bestaunen.“

*Anmerkung der Künstlerin:*

*PLUK ist die Abkürzung für  
 Problemlösungsutensilienkoffer*



